

Beschluß der Bürgerschaft

vom 25. Mai 1910.

1. Eingabe des Bürgervereins für die westliche Vorstadt, betreffend Bau einer öffentlichen Flußbadeanstalt in der westlichen Vorstadt.

Die Bürgerschaft überweist die Eingabe dem Senat zur Kenntniznahme.

2. Vertagung der bevorstehenden Wahlen in den Gewerbekonvent.

Die Bürgerschaft stimmt dem vorgelegten Gesetzentwurf (Verhdlg. S. 469) zu.

3. Verkauf der alten Generalkasse.

Die Bürgerschaft erklärt sich einverstanden, daß die Deputation für die Stadterweiterung ermächtigt wird, mit der Handelskammer einen den im Bericht der Deputation (Verhdlg. S. 516) mitgeteilten Bedingungen entsprechenden Vertrag abzuschließen.

4. Badebetrieb in Volksschulen.

Die Bürgerschaft ersucht den Senat, die Schuldeputation mit einer erneuten Prüfung der Frage zu beauftragen, ob und wie eine Verminderung der Kosten des Schulbadebetriebes herbeigeführt werden kann, ohne daß dieser an sich eine Einschränkung erfährt, und sie zu einer beschleunigten Berichterstattung über das Ergebnis der Prüfung zu veranlassen.

Zugleich erklärt sie, daß sie nicht damit einverstanden ist, daß bei Verabfolgung von Handtüchern beim Badebetrieb ein Unterschied zwischen bedürftigen und nicht bedürftigen Kindern gemacht wird.

Mitteilung des Senats

vom 27. Mai 1910.

Ankauf des Grundstücks Ellmershof Nr. 4.

Die Deputation für die Stadterweiterung hat über diesen Gegenstand einen Bericht erstattet, den der Senat unter Vorbehalt seiner Erklärung der Bürgerschaft zur Beschlußfassung hierneben übersendet.

Anlage.

Bericht.

Von Frau Chr. Basse Witwe und Fräulein Anna Margaretha Trantel ist dem Staat das im beifolgenden Plane rot umrandete Grundstück Ellmershof Nr. 4 zum Kauf angeboten worden. Die im Plane grün umrandeten Grundstücke Brückenstraße Nr. 82, 84, 86 sind bereits früher vom Staat angekauft worden, weil sie in Verbindung mit den angrenzenden Staatsgrundstücken gut zu verwerten sind. Das anschließende Grundstück Ellmershof Nr. 4 wird zweckmäßigerweise aus demselben Grunde zu erwerben sein. Die mit den Eigentümern gepflogenen Verhandlungen haben zum Abschluß des anliegenden Vertrages geführt, wonach der Staat das Grundstück zum Preise von 2500 M bei gemeinschaftlich zu tragenden Abgaben und Kosten erwirbt. Das 59,6 qm große Grundstück ist zu 2300 M geschätzt, wovon 1600 M auf die Gebäude entfallen. Bei einem Kaufpreise von 2500 M

sind demnach für das Quadratmeter Grundfläche einschließlich Gebäude 41,95 M und ohne Gebäude 15,10 M zu bezahlen. Diese Preise sind angemessen.

Die Deputation beantragt, den mit C. Basse Wwe. und Fräulein A. M. Trantel abgeschlossenen Vertrag zu genehmigen und den Kaufpreis mit 2500 M, sowie für Kosten 120 M, insgesamt demnach 2620 M, auf das Budget für Außerordentliche Verwendungen, Fonds Regulierung der Baulinien, zu bewilligen.

Die Deputation für die Stadterweiterung.

(gez.) **Wessels.**

(gez.) **H. G. Schütte.**

Vertrag.

Unteranlage.

Zwischen dem Bremischen Staat, vertreten durch die Deputation für die Stadterweiterung, und 1) Christoph Basse Witwe, Helene Rosine geb. Trantel, 2) Anna Margaretha Trantel, beide wohnhaft in Bremerhaven, ist unter Vorbehalt der Genehmigung von Senat und Bürgerschaft folgender Vertrag abgeschlossen worden.

§ 1.

C. Basse Wwe. und Fräulein A. M. Trantel verkaufen an den Bremischen Staat ihr Grundstück Ellmershof Nr. 4 in dem Zustande, in dem es sich zurzeit befindet, mit allem, was rechtlich und tatsächlich dazu gehört, von Dienstbarkeiten, Reallasten und anderen außerordentlichen Lasten, sowie von Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden frei. Außerdem treten C. Basse Wwe. und Fräulein A. M. Trantel ihren Anteil an dem im Kataster mit 255 bezeichneten Ellmershof an den Bremischen Staat ab.

§ 2.

Das Grundstück wird dem Bremischen Staat am 1. Oktober 1910 geliefert.

§ 3.

Der Kaufpreis beträgt 2500 M, in Buchstaben: Zweitausendfünfhundert Mark, er ist zahlbar am Tage der Lieferung nach geschehener Auflassung.

§ 4.

Die Verkäuferinnen sind verpflichtet, das verkaufte Grundstück bis zum Lieferungstage gegen Feuergefahr zu versichern. Läuft die Versicherung über den Lieferungstag hinaus, so geht die Police in den Kauf. Die Versicherungspolice ist dem Bremischen Staat bei Abschluß dieses Vertrages auszuhandigen. Im Falle eines Brandschadens vor dem Lieferungstage hat der Staat das Recht, das Grundstück sofort zu übernehmen. Für den Fall, daß der Staat von diesem Rechte Gebrauch macht, treten die Verkäuferinnen schon jetzt alle ihre Rechte gegen die Versicherungsgesellschaft an den Bremischen Staat ab. Der Bremische Staat ist dann verpflichtet, den Verkäuferinnen den Kaufpreis vom Tage der Übernahme des Grundstücks an bis zur Zahlung mit vier vom Hundert für das Jahr zu verzinsen.

§ 5.

Alle aus diesem Vertrage entstehenden Abgaben, sowie die Kosten der Eigentumsübertragung werden von beiden Parteien je zur Hälfte getragen.

Die Unterzeichneten bevollmächtigen den Bureauvorsteher Heinrich Stadlander, einen diesen Vereinbarungen entsprechenden Vertrag vor der Regierungskanzlei abzuschließen, indem sie ihm ausdrücklich gestatten, dabei als Vertreter beider Teile zu handeln.

Bremen, den 16. April 1910.

Die Deputation für die Stadterweiterung. (gez.) Frau **Chr. Basse Wwe.**
(gez.) **Wessels.** (gez.) **H. G. Schütte.** (gez.) **Anna Trantel.**

The first thing I noticed when I stepped out of the car was the cold. It was a sharp contrast to the warm blanket I had been sitting under. I looked up at the sky, which was a pale, hazy blue. The air was still, and the only sound I could hear was the distant hum of traffic. I took a deep breath, feeling the cold air fill my lungs. It was a strange sensation, but it felt like a fresh start.

I walked towards the building, my feet crunching on the snow. The snow was a soft, white blanket that covered everything in sight. It was a beautiful sight, but it also felt like a weight on my shoulders. I knew that I had to keep going, no matter how hard it was.

I reached the building and looked at the door. It was a simple, dark wooden door with a small handle. I hesitated for a moment, then I reached out and turned the handle. The door opened, and I stepped inside. The interior was dimly lit, and the air was warm. I took a deep breath, feeling the warmth fill my lungs. It was a strange sensation, but it felt like a fresh start.

I walked down the hallway, my feet crunching on the snow. The snow was a soft, white blanket that covered everything in sight. It was a beautiful sight, but it also felt like a weight on my shoulders. I knew that I had to keep going, no matter how hard it was. I reached the end of the hallway and turned right. The door was slightly ajar, and I pushed it open. The room was dimly lit, and the air was warm. I took a deep breath, feeling the warmth fill my lungs. It was a strange sensation, but it felt like a fresh start.

I walked towards the building, my feet crunching on the snow. The snow was a soft, white blanket that covered everything in sight. It was a beautiful sight, but it also felt like a weight on my shoulders. I knew that I had to keep going, no matter how hard it was. I reached the end of the hallway and turned right. The door was slightly ajar, and I pushed it open. The room was dimly lit, and the air was warm. I took a deep breath, feeling the warmth fill my lungs. It was a strange sensation, but it felt like a fresh start.

I walked towards the building, my feet crunching on the snow. The snow was a soft, white blanket that covered everything in sight. It was a beautiful sight, but it also felt like a weight on my shoulders. I knew that I had to keep going, no matter how hard it was. I reached the end of the hallway and turned right. The door was slightly ajar, and I pushed it open. The room was dimly lit, and the air was warm. I took a deep breath, feeling the warmth fill my lungs. It was a strange sensation, but it felt like a fresh start.

I walked towards the building, my feet crunching on the snow. The snow was a soft, white blanket that covered everything in sight. It was a beautiful sight, but it also felt like a weight on my shoulders. I knew that I had to keep going, no matter how hard it was. I reached the end of the hallway and turned right. The door was slightly ajar, and I pushed it open. The room was dimly lit, and the air was warm. I took a deep breath, feeling the warmth fill my lungs. It was a strange sensation, but it felt like a fresh start.

I walked towards the building, my feet crunching on the snow. The snow was a soft, white blanket that covered everything in sight. It was a beautiful sight, but it also felt like a weight on my shoulders. I knew that I had to keep going, no matter how hard it was. I reached the end of the hallway and turned right. The door was slightly ajar, and I pushed it open. The room was dimly lit, and the air was warm. I took a deep breath, feeling the warmth fill my lungs. It was a strange sensation, but it felt like a fresh start.

I walked towards the building, my feet crunching on the snow. The snow was a soft, white blanket that covered everything in sight. It was a beautiful sight, but it also felt like a weight on my shoulders. I knew that I had to keep going, no matter how hard it was. I reached the end of the hallway and turned right. The door was slightly ajar, and I pushed it open. The room was dimly lit, and the air was warm. I took a deep breath, feeling the warmth fill my lungs. It was a strange sensation, but it felt like a fresh start.